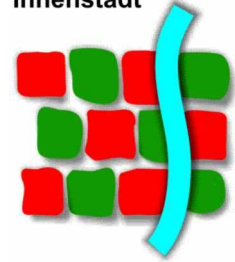


Herrn Franz Scholz
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

13.06.2013

**Bürgerausschuss
Innenstadt**



Drohender Abriss des Esslinger Traditionsgasthauses Falken

Sehr geehrter Herr Scholz,

am Mittwoch, den 05. Juni 2013, haben Sie den Bürgerausschuss Innenstadt, den Geschichts- und Altertumsverein und den Planungsbeirat Esslingen zu einer nicht öffentlichen Information zum Thema „Falken“ eingeladen.

Sie haben ausführlich Ihr aktuelles Bauprojekt in der Esslinger Bahnhofstraße erläutert, dabei auch den vorgesehenen Abriss des früheren Traditionsgasthauses „Falken“ an der Ecke Bahnhofstraße / Am Kronenhof. Das Haus wurde 1860 erbaut, 1889 erweitert und 1897 aufgestockt und ist ein Beispiel historischer Architektur im Stil der Neurenaissance (Denkmaltopografie Bundesrepublik Deutschland, Stadt Esslingen am Neckar, Landesdenkmalpflege Baden-Württemberg, Thorbecke Verlag). Sie planen, das Gebäude durch einen dem alten Falken nachempfundenen Neubau zu ersetzen.

Von Ihnen beauftragte Fachleute erläuterten den problematischen bauphysikalischen und statischen Zustand und wiesen auf die mit einer Sanierung verbundenen Kosten hin, die Sie für nicht zumutbar erachteten.

Wir bedanken uns für die Gelegenheit zu einer von allen als sehr sachlich empfundenen Diskussion. In ihr wurde überdeutlich, dass die Gäste einhellig den Abriss des Falken ablehnten. Auch fanden sie einen Neubau mit ähnlicher Kubatur, aber ohne die Vielzahl an Details – sozusagen eine „schlechte Kopie“ –, unangemessen.

Folgende architektonische, städtebauliche und kulturhistorische Gründe für den Erhalt des Falken hält der Bürgerausschuss nach Beratung für überzeugend, ja zwingend:

- Das Gebäude markiert, zusammen mit dem ehemaligen Café Geiger, das Eingangstor in die historische Altstadt. Mit dem Gebäude Hausnummer 32 (1894) am nördlichen Ende der Bahnhofstraße ist es Teil einer wichtigen „Klammer“ für den historischen Zusammenhang.
- Die gesamte anschließende südliche Bahnhofstraße wäre ohne Falken ausschließlich von wesentlich jüngeren Gebäuden geprägt und verlöre stark an Charakter. Es verbliebe eine beliebige städtebauliche Einkaufslandschaft, wie man sie überall findet.
- Mit dem Verlust des Gebäudes in seiner heutigen Form geht ein weiterer Zeuge der für Esslingen wichtigen Epoche der frühen Industrialisierung verloren.
- Der Falken zeugt für eine städtebauliche Konzeption, die an die „Hausmann’schen Boulevards“ angelehnt ist.
- Als ähnlich gravierend einzuschätzen ist der Verlust eines Gasthauses mit vielfältiger Tradition als Heimat zahlloser Esslinger Vereine.

Auf Unverständnis trifft beim Bürgerausschuss die Bewertung durch die Denkmalschutzbehörden:

- Es kann nicht nur um die physisch- originale alte Substanz gehen.

Dagmar Bahr,
Richard-Hirschmannst. 39

Götz-Eberhard Barth,
Mülbergerstraße 60

Joachim Blessing,
Untere Beutau 45

Wiebke Böhrns
Bahnhofstraße 18

Dr. Rolf Büscher
Im Heppächer 12

Svenja Fleckenstein,
Katharinenstraße 59

Jürgen Fuchs
Unterer Metzgerbach 7

Barbara Frey,
Im Heppächer 21

Prof. Dr. Sylvia Greiffenhagen
Im Heppächer 13

Petra Helmcke
Hölderlinweg 70

Andreas Henrich
Webergasse 18

Wolfgang Klein
Obertorstraße 52

Christine Kögel
Fischbrunnenstraße 4

Sybille Kütter-Scheuing
Merkelstraße 9

Jörg M. Schall
Rathausplatz 8

Traute Scheuffelen
Turmstraße 16

Dr. Wolfgang Schlotterbeck
Mülbergerstraße 140

Bettina Zagal
Küferstraße 15

Abdülmecit Zengin
Schelztorstraße 42

Dirk Zimmermann
Schelztorstraße 42

Bürgerausschuss

e-mail: ba-innenstadt@esslingen.de



Bürgerausschuss Innenstadt Esslingen am Neckar

Es kommt auch auf die städtebauliche und heimatgeschichtliche Bedeutung an.

- Sicher ist es richtig, primär Altes zu bewahren. Aber wenn es – warum auch immer – durch fehlende Aufmerksamkeit und rechtzeitige Intervention zu einer Verschlechterung der Bausubstanz gekommen ist, bleibt es bei der Bedeutung des Hauses im oben genannten Sinne, auch wenn manche die Qualität beim jetzigen Zustand nicht mehr erkennen können.
- Wäre der Blickwinkel in der Vergangenheit auch so eng gewesen, hätten wir viele Gebäude nicht mehr, auf die wir heute stolz sind. Mit einer solchen Sicht lässt sich der besondere Charakter Esslingens nicht erhalten.

Auch wenn die Stadt dem Abriss sehr rasch zugestimmt hat: Für die Esslinger Bürger bleibt der Falken ein Denkmal!

Sie haben Fotos der baulichen Mängel gezeigt. Keines davon wies auf Probleme hin, die größer sind, als in erhaltensfähigen Denkmälern Esslingens üblich. Teilnehmer der Gesprächsrunde in Ihrem Hause, die Erfahrung mit der Sanierung ähnlicher Objekte in ähnlichem Zustand haben, hielten eine authentische Sanierung für durchaus möglich. Wir meinen, diese Chance muss aufgegriffen werden und das Gebäude mit seinen zahlreichen Details der Fassade, des Daches und zumindest teilweise auch im Gaststättenbereich erhalten bzw. eben authentisch saniert werden.

Ein origineller Akzent könnte hier vielleicht ein kleines „Banker-Café“ mit dem alten Eingang über Eck sein, wo man auch als Kunde die Bank einmal anders erfahren würde.

Die Kosten einer Erhaltung des Falken mögen beachtlich sein. Gerade die Kreissparkasse müsste sich ihrer Verantwortung und ihrer Vorbildfunktion bewusst sein und danach handeln. Sie ist gefordert und müsste, auch bei der gesamten bisher genannten Bausumme von 65 Millionen, eine echte Sanierung verkraften können. Wenn das nicht einmal die Kreissparkasse kann, wie soll der Denkmalpfleger dann private Bauherren zum Erhalt ihrer Denkmäler motivieren?

Der Falken ist in akuter Gefahr. Die Öffentlichkeit wurde erst nach Genehmigung des Abrisses informiert. Die Diskussion um den Falken kann aber nicht beendet sein – sie fängt gerade erst an.

Übrigens: Mit dem „Roten Löwen“ (heutiges Eckgebäude Milchstraße / Strohstraße der Deutschen Bank) und dem ehemaligen Café Geiger (BW-Bank) haben schon zwei Kreditinstitute in Vorbildfunktion wichtige Gebäude saniert. Der Rote Löwe war zunächst ähnlich wie das alte Schelztorgymnasium und heutige Landesdenkmalamt dem Abriss geweiht.

Mit freundlichen Grüßen
für alle Mitglieder des Bürgerausschusses Esslingen Innenstadt

Dagmar Bahr, Vorsitzende

Kopie an:

Oberbürgermeister Dr. Zieger
1. Bürgermeister Wallbrecht
Gemeinderatsfraktionen
Landesamt für Denkmalpflege (RP Stuttgart)
Regierungspräsident Schmalzl

zur Kenntnis:

GAV
Planungsbeirat
Presse



Bürgerausschuss Innenstadt Esslingen am Neckar